



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

LEP-Teilfortschreibung I: Neustart in der Landesplanung – Partizipativen Prozess für eine Komplettfortschreibung starten

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, direkt im Anschluss an die Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP) einen offenen, transformativen und partizipativen Prozess für eine Komplettfortschreibung des LEPs zu starten. Ziel muss es sein, gemeinsam mit Verbänden, Wissenschaft, Kommunen und Zivilgesellschaft ein kohärentes Gesamtkonzept mit klaren Zielen für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung Bayerns zu entwickeln.

Begründung:

Die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit erfordern eine Neuorientierung der Landes- und Regionalplanung in Bayern. Die nächsten Jahre sind entscheidend, um die schlimmsten Folgen der Klimakrise noch zu verhindern, Siedlungsstrukturen und Landschaften an die nicht mehr verhinderbaren Auswirkungen der Klimakrise anzupassen, unser Trinkwasser zu schützen und das Artensterben zu stoppen. Gleichzeitig muss endlich das Versprechen auf räumliche Gerechtigkeit und gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz Bayern eingelöst werden.

Um dem dringenden Handlungsbedarf gerecht zu werden, braucht es eine grundlegende Überarbeitung des LEPs. Trotz einiger Verbesserungen wird im Rahmen der Teilfortschreibung auch an klimaschädlichen Zielen festgehalten. An anderen Stellen fehlen konkrete und verbindliche Vorgaben. So fehlt beispielsweise weiterhin eine verbindliche Vorgabe zur Reduktion des Flächenverbrauchs auf 5 ha pro Tag. Die Errichtung einer dritten Startbahn am Flughafen München bleibt hingegen als Ziel im LEP enthalten.

Für eine klimagerechte, gleichwertige und faire Entwicklung Bayerns braucht es eine verlässliche Landesplanung, die klare Leitplanken setzt und Planungssicherheit gibt. Gleichzeitig sollte der Regionalplanung als Zusammenschluss der Kommunen genug Handlungsspielraum zur Konkretisierung der Ziele auf regionaler Ebene gegeben werden. Dafür braucht es auch eine Professionalisierung und Weiterentwicklung der Regionalen Planungsverbände mit ausreichend Fachpersonal.

Die über 700 eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Verordnung über das Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) der Staatsregierung zeigen, dass Regionen, Kommunen, Verbände, Wissenschaft und Zivilgesellschaft großes Interesse daran haben, sich an der Entwicklung Bayerns zu beteiligen. Zugleich fordern zahlreiche Verbände einen grundlegenden Neustart in der Landesplanung. Um diese Potenziale aus praktischen Erfahrungen und Erkenntnissen

der Wissenschaft bestmöglich zu nutzen und die Bedürfnisse von Kommunen, Verbänden und Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen, braucht es einen neuen Verfahrensprozess für die Entwicklung eines zeitgemäßen LEPs. Im Rahmen der Generationengerechtigkeit müssen dabei auch insbesondere junge Menschen auf Augenhöhe beteiligt werden.